



Dao Drostes Bodeninstallation aus 150 lebensgroßen Köpfen in Nancy.

Fotos: SZ

# Im Zentrum steht der Mensch

Dao Droste aus Vietnam nimmt an der Skulptura in Beckingen teil

Vom 28. August bis zum 12. September wird die zweite Internationale Skulpturenausstellung „Skulptura 2010 Beckingen“ stattfinden. 16 Künstler aus Deutschland, Luxemburg, Belgien, Italien, Vietnam und der Schweiz zeigen im und um den alten Bahnhof Skulpturen in Holz, Stein und Metall. Mit von der Partie: Dao Droste aus Vietnam.

**Beckingen.** In Paris legte Dao Droste eine gigantische Rauminstallation mit mehr als 400 Gesichtern aus Terrakotta aus. In Nancy komponierte sie eine Bodeninstallation aus 150 lebensgroßen Köpfen. Dabei sind Installationen nur ein Teil des künstlerischen Spektrums der 1952 in Saigon geborenen Frau. Dao Droste gestaltet Skulpturen aus Terrakotta, aus Stein und aus Bronze, sie malt, widmet sich der Objekt- und der

tisch sei, gelte es, auch selbst beweglich zu bleiben, spontan und offen für jede Art der Intuition, auch im künstlerischen Sinne. Im Zentrum ihrer Arbeit steht der Mensch, den sie ihrer Philosophie zufolge als gleichwertigen Teil eines größeren Ganzen darstellt.

Und in der Tat: Auf den ersten Blick ähneln sich all ihre Gesichter, Köpfe und Plastiken – sie wirken hierarchisch, außerzeitlich und kontemplativ. Doch bei näherem Hinsehen erkennt man die Unterschiede, die aus jedem ein eigenes Individuum machen. „Individualität und Kollektiv schließen sich nicht aus, sie ergänzen sich, sind im Einklang“, erläutert die Vietnamesin, die in Beckingen mit einigen ihrer „überindividuell-individuellen“ Skulpturen vertreten ist. *red*



Eine farbenfrohe Installation der Künstlerin.

## „Ich arbeite aus der Intuition heraus“

Die promovierte Chemikerin bezieht sich auf den Taoismus

### Skulptura Beckingen 2010

28. August - 12. September

Videokunst. Eine Suchende? Nein, Eine, die sich in vielen unterschiedlichen Medien mit großem Geschick auszudrücken weiß.

„Ich arbeite aus dem Unterbewusstsein, ohne rationale Kontrolle und ohne Planung“, erzählt sie und dass „manchmal die vorhandenen Mittel nicht ausreichen“ und sie sich auf künstlerisches Neuland begibt, wie etwa das der Videos. Sie ist Taoistin und überzeugt davon, dass hinter allem das Tao als schaffende Naturkraft, als das „All-Eine“ steht.

Da nichts in der Natur sta-

Mit der aus Vietnam stammenden Künstlerin hat sich die SZ im Vorfeld der Skulptura 2010 unterhalten.

*Sie haben in Deutschland zuerst Chemie studiert, promoviert und sich dann der Kunst gewidmet. Sind das keine Gegensätze?*

**Droste:** Nein. Im Sinne der Ganzheitlichkeit des Taoismus gehört beides zusammen und beide Gebiete sollten sich ergänzen, so wie die linke und die rechte Gehirnhälfte.

*In Ihrer Familie gab es Elfenbein- und Knochenschnitzer.*

*Hatten die großen Einfluss auf Ihre Entscheidung, als freiberufliche Künstlerin zu arbeiten?*

**Droste:** Sie waren wichtig für mich, da ich als Kind einen ganz unbeschwernten Umgang mit der Kunst erfahren habe. So hatte ich von Anfang an nie ein Problem zu modellieren und wenn ich mit Farbe arbeite, geschieht auch das ohne großes Überlegen, einfach aus der Intuition heraus.



Dao Droste

### ZUR PERSON

Dao Droste wurde 1952 in Saigon/Vietnam geboren. 1971 kam sie nach Deutschland, hat hier zunächst ein Chemiestudium absolviert und promoviert. Danach wandte sie sich ganz der bildenden Kunst zu und profilierte sich seither gleichermaßen als Malerin, Plastikerin und Installationskünstlerin. 1987 eröffnete sie Atelier & Galerie Dao in Eppelheim bei Heidelberg. *red*